

Geistlicher Impuls – Fortbildung für Pfarrgemeinderäte

Aus Liebe zu Gott und den Menschen laden wir ein, einen Moment inne zu halten und uns zu sammeln. Zu sammeln im Namen dessen, der uns immer wieder zusammen ruft: Im Namen des Vaters – des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Kraft und dem Beistand aus der Höhe möchten wir uns am Beginn unseres gemeinsamen Fortbildungstages öffnen:

**1. Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.**

**2. Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.**

Wahrscheinlich kennen Sie alle den Witz des Jossele, der zu Gott betet: "Bitte lieber Gott, mach mich zum Lottomillionär – es muss eigentlich auch keine ganze Million sein, ein paar Hunderttausend würden es auch schon tun, bitte, bitte." Jeden Tag fleht Jossele aufs Neue und immer herzerweichender. Das geht über einen Monat so. Jossele ist vor lauter unerfülltem Wunsch nur noch ein Schatten seiner selbst, aber er hört nicht auf, mit letzter Kraft zu Gott um Hilfe zu bitten. "Bitte lieber Gott, mach mich zum Lottomillionär..." Da antwortet Gott endlich: "Jossele, komm mir doch auch etwas entgegen, gib mir die Chance zu wirken und kauf Dir endlich ein Los!!! "

„... kauf Dir endlich ein Los!“

Mit dem Kauf eines Loses hoffe ich auf ein Extra-Plus im Alltag: vielleicht einen Urlaub, den Platz an der Sonne, eine

finanzielle Entlastung, oder einfach etwas Freude an einem Gegenstand, den ich weiter verschenke... Die Mutigen unter uns zielen vielleicht auf den Hauptgewinn ...! Das Los verspricht ohne große Anstrengung mehr Chancen, ohne Stress mehr Möglichkeiten ... und: ich bin im Spiel dabei – nicht außen vor oder am Rand. Diese Gewissheit macht nicht selten gute Laune und steigert die Lebensfreude...!

O komm herab, Du Heil'ger Geist:

**3. Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not,**

**4. in der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.**

Gott hat uns allen ein Los geschenkt: ein Gewinnerlos „ex amore“: aus überfließender, unbegrenzter Liebe: In Jesus verschenkt sich Gott selbst als Los — für alle Menschen, besonders für die Armen. Unser Planen und Vorbereiten – so lesen wir in der Starhilfe – steht im Horizont der Verkündigung des Reiches Gottes: es geht um die Verkündigung der befreienden Botschaft Jesu Christi. Es geht darum, die Menschen mit dieser Botschaft in Berührung zu bringen, besonders die Benachteiligten. In der Osterzeit lesen wir von den ersten Christ_innen immer wieder, dass sie die Frohe Botschaft mit Wort und Tat weitergegeben haben, durch den Erweis von Geist und Kraft, ja sogar mit Zeichen und Wundern. Glaube ist keine Theorie, keine Kopfsache, sondern eine befreiende Lebenskraft. Weil wir dies aus eigener Leistung nicht können...: dafür hat Gott uns ein Gewinnerlos geschenkt – eine Entlastung und einen Beistand.

O komm herab, Du Heil'ger Geist:

**5. Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.**

**6. Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.**

Der Geist Gottes ist Liebe und eine Quelle ungeahnter Möglichkeiten. Wenn wir das Los einlösen und den Heiligen Geist in unseren Alltag lassen, „können wir gelassen an die Bewältigung der vielen Aufgaben gehen, ohne uns im Hamsterrad der Alltäglichkeiten aufreiben zu lassen“ (Starthilfe, 25).

*„Ja, du wurdest meine Hilfe“ – so betet der Psalmist –
„jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel. Meine Seele
hängt an dir, deine rechte Hand hält mich fest.“ (Ps 63)*

*„mein Gott macht meine Finsternis hell, ... mit meinem Gott
überspringe ich Mauern“ (Ps 18)*

Der Apostel Paulus hat sein GottesLos eingelöst, wenn er uns zuruft: *„Jagd der Liebe nach! Strebt nach den Geistesgaben, vor allem der prophetischen Rede... wer prophetisch zu den Menschen redet, baut auf, ermutigt, spendet Trost... (vgl. 1 Kor 14,1-3) „Lösch den Geist nicht aus! ... Prüft alles und behaltet das Gute!“ (1 Thess 5,19-20)*

Vor 50 Jahren löste beispielsweise Johannes XXIII. sein Los ein: mit dem 2. Vat. Reformkonzil. Er wollte „frischen Wind in die Kirche“ lassen. Er rief mit dem Konzil zu einem geistgewirkten Erneuerungs- und Veränderungsprozess der Kirche auf, einem „update“ des Glaubens. Kirche wollte wieder Antworten auf Fragen der Menschen heute – auf Zeichen der Zeit - geben.

Der Kirche wird oft vorgeworfen, sie gibt Antworten auf Fragen, die keiner stellt. Das ist natürlich eine einseitige Kritik. Aber die Kirche wird umso mehr von den Menschen gesucht, je mehr sie auf die Bedürfnisse und Nöte der Menschen konkrete, alltagstaugliche Antworten gibt.

O komm herab, Du Heil'ger Geist:

7. Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem gieße Leben ein, heile du, wo Krankheit quält.

8. Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.

Auch jetzt sind wir in aller Freiheit eingeladen, unser Gotteslos einzusetzen: wir verbinden unser Los mit Gott – meine Grenzen und Möglichkeiten mit den unbegrenzten Möglichkeiten Gottes. „Wenn der Glaube, der uns [in unserer PGR Arbeit] verbindet, miteinander geteilt wird, erfahren wir nicht nur eine Stärkung der Gemeinschaft,

sondern weiten den Blick nach rechts und links und nach oben.“ (Starthilfe 25)

Mit dem Blick nach oben unterbrechen wir den Alltag und holen uns Inspirationen, z.B. aus dem lebendigen Wort Gottes der Bibel. Wir öffnen uns für die Geisteskraft in unsere Beratungen und Begegnungen. Wie bei Jossele sucht Gott bei uns eine Chance, um zu wirken. „Komm mir doch entgegen...!“ Gott entgegen kommen heißt, nicht mehr nur aus eigener Kraft leben, sondern bewusst nach Gottes Plänen und Zielen für uns und unsere Arbeit fragen: „Gott, was liegt Dir am Herzen? Was willst Du durch uns für die Menschen wirken?! **O Komm herab...!**

9. Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.

10. Lass es in der Zeit bestehn, deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit. Amen. Halleluja.